

Das süße Leben kennt keine Grenzen.....

Französische und deutsche Konditorenlehrlinge tauschen sich aus an der Freiburger Gertrud – Luckner - Gewerbeschule

Nach ersten Kontakten im Herbst 2006 kam es im Oktober 2007 zu einem Besuch von Konditorenlehrlingen im 2. Lehrjahr an den beruflichen Schulen „Francois Rabelais“ in Dardilly bei Lyon. Nun erfolgte vom 05. bis 11. Oktober 2008 ein Gegenbesuch der französischen Pâtisserie-Schüler/innen mit 3 Lehrkräften in Freiburg an der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule, die sich seit Monaten intensiv auf diese Woche des fachlichen Austauschs und der deutsch-französischen Begegnung vorbereitet hatte.

Die jungen Gäste, die alle Grundkenntnisse in Deutsch haben, lernten Freiburg und das deutsche Konditorenhandwerk in vielen Facetten kennen. Auf dem umfangreichen und vielfältigen Programm standen eine Stadterkundung mit Blick auf die Geschichte der badischen Juden, an die „Stolpersteine“ im ganzen Stadtgebiet erinnern, eine engagierte Führung durch den international bekannten „Öko-Stadtteil“ Vauban, und eine Besichtigung der Solaranlage auf dem Dach der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule.

Ein Blick über die handwerkliche Arbeit hinaus bot ein Besuch des Industriebetriebes „Süße Werbung“ in Herbolzheim, in dem Konditoren und Bäcker in der Produktion arbeiten und wo von der Gummibärchen – Herstellung über Lagerung, Druck, Verpackung und Verkauf alle Stationen der süßen Werbeartikel zu sehen waren.

Im Europa-Park stürzten sich die deutschen und französischen Jugendlichen nicht nur begeistert auf „Silver Star“ und Halloween – Attraktionen, sondern lernten auch das Hotel „Colosseo“ kennen, wo Küchendirektor Röttele sich viel Zeit nahm, um sich den Schülerfragen zu Logistik, Gastronomie und vor allem Pâtisserie zu stellen und auf Möglichkeiten für Praktika und Bewerbungen hinzuweisen.

Mit deutsch-französischen Rezepten, die Fachlehrer Reinhard Ruf fachlich wie pädagogisch optimal aufbereitet hatte, schufen deutsch-französische Schülerteams mit vor Konzentration geröteten Wangen putzige Marzipantiere, fragile Zuckerschaustücke und die auch in Frankreich geschätzte Schwarzwälder Kirschtorte. „Verkehrssprache“ in der Backstube waren Französisch, Deutsch, Englisch und Hand- wie Kopfbewegungen – Missverständnisse kamen dabei nur selten auf. Die französischen und deutschen Lehrkräfte halfen sowohl bei der Verständigung wie bei der praktischen Arbeit, die zu beachtlichen Ergebnissen führte, die teils in gemütlichem Rahmen verspeist, teils auch gut verpackt mit nach Dardilly genommen wurden. Im flankierenden Technologieunterricht lernten die Schüler in Arbeitsgruppen auf Deutsch und Französisch die Farben und ihre Funktion in der Pâtisserie kennen. Die neu erworbenen Kenntnisse flossen gleich in die praktische Arbeit ein, u.a. bei der Gestaltung eines Schaustückes, das die deutsch-französisch Freundschaft symbolisierte.

Ein Höhepunkt für die französischen Gäste war die Arbeit in ausgewählten Ausbildungsbetrieben. Die jungen Franzosen lernten dort den Arbeitsalltag in einer deutschen Konditorei sowie die Produktpalette und typische Rezepte kennen. Sie erlebten dabei in der Praxis, wie das deutsche duale System funktioniert, das in Frankreich weniger verbreitet ist. Ein Dankeschön an die Betriebe und Ausbilder für diesen Beitrag zum deutsch-französischen Austausch!

Ein gemeinsames Buffet mit badischen Spezialitäten, gemütliche Abendessen in Freiburger Gasthäusern und ein festliches abschließendes Abendessen rundeten den Besuch ab, an dessen Ende die französischen Jung-Pâtissiers Zertifikate erhielten, die ihnen die Teilnahme und Mitarbeit an diesem Austausch bestätigten.

Ziel dieser Woche war es, die Fremdsprachenkompetenz im Handwerk ebenso zu fördern wie den Austausch beruflicher Erfahrungen und Kenntnisse. Dass dies ganz offensichtlich gelungen ist, zeigt der ebenso herzliche wie wehmütige Abschied von den französischen Schülern und den drei Lehrkräften auf dem Freiburger Hauptbahnhof, bei dem die Hoffnung auf eine Fortsetzung und Intensivierung des Austausches von allen Seiten geäußert wurde.

Dass dies nur möglich ist, wenn auch die Schulleitung engagiert hinter dem Projekt steht, zeigte sich während dieser ebenso erfolgreichen wie arbeitsintensiven Projektwoche.

Und was meinten die deutschen Schüler/innen zu dem Projekt? „Ich habe meine Französischkenntnisse aufgebessert“ und „Franzosen sind nett!“ lautete u.a. das Fazit.

Kurz: über den Tellerrand (oder Tortenrand...) zu schauen macht Spaß und bringt alle weiter. Denn das süße Leben kennt keine Grenzen.....